

Quintessenz

Das Magazin der Kath. Kirchengemeinden Winnenden, Leutenbach, Schwaikheim mit Bittenfeld und den Berglen



DIE NEUE Bittenfelder Orgel

LIEBES MITGLIED DER SEELSORGEEINHEIT, LIEBES GEMEINDEMITGLIED,



Gebe ich den Begriff Orgel in Wikipedia ein, erscheint eine recht kurze Beschreibung: Eine Orgel (von altgriechisch *οργάνον* organon: Werkzeug, Instrument, Organ) ist ein über Tasten spielbares Musikinstrument. Sie gehört zu den Aerophonen. Die Orgel wurde im 3. Jahrhundert v. Chr. vom griechischen Ingenieur Ktesibios in Alexandrien (im heutigen Ägypten) erfunden. Dieses erste Instrument wurde Hydraulis (Wasserorgel) genannt, da der konstante Luftdruck für die Pfeifen mithilfe von Wasserpumpen erzeugt wurde. Es ist ein Instrument, das wir in jeder Kirche erwarten. Mal groß mal klein, auf einer Empore oder vorne im Altarraum. Je mehr Register (Pfeifenreihen), desto vielfältiger im Einsatz für die diversen über die Jahrhunderte gewachsenen Spielarten. Ich gehe gerne in Orgelkonzerte mit Musik von den alten Meistern. Dabei bewundere ich das Zusammenspiel von zwei Händen auf den oberen Tasten und die Fußarbeit in der Basslinie. Die Orgel gilt nicht umsonst als die Königin der Instrumente. Dann schließe ich die Augen und lasse mich mittreiben. Unsere Seelsorgeeinheit lädt an vielen Orten ein, zum Treiben lassen, vor allem aber zum Mitmachen. Da ist die neue Familienreferentin Larissa Dangel, die Nachfolgerin von Frau Schäfer, die sicher jeder kennenlernen möchte, oder ganz aktiv der Kinderzirkus „Zicke – Zacke“. Auch die Andacht in der Jakobskirche Breuningsweiler mit anschließenden gemeinsamem Frühstück ist ein Teil des Gemeindelebens und des Glaubens. Es zeigt die ökumenische Verbundenheit der Gemeinden und der Gläubigen. Oder bei der Kirche „Kunterbunt“, eine neue Form des Kindergottesdienstes, stehen auf einmal Esel vor der Kirche. Damit wird auf neue Weise der Zugang zu Palmsonntag gestaltet. Diese Art von Kindergottesdienst wird es zukünftig öfters an verschiedenen Orten in der Seelsorgeeinheit geben. Um solch ein umfangreiches Gemeindeleben anbieten zu können, brauchen wir viele Akteure – Ehrenamtliche aber auch unsere Hauptamtlichen, die Verstärkung erhoffen. Zum Glück gibt es aus den Reihen des Vereins drei Aktive, die das zur Zeit übernehmen, so dass es weitergehen kann.

Für das Redaktionsteam
Ilona Mohn

- 3 **Menschen**
Larissa Dangel
- 4 **Schwerpunkt**
Unsere neue Orgel in Bittenfeld
- 6 **Aus den 3 Gemeinden**
Winnenden | Leutenbach |
Schwaikheim
- 7 **Kinderseite**
JUKKJS Kinderzirkus
Zicke-Zacke
- 8 **Gruppen & Kreise**
Gemeinsam Kirche Leben
in Breuningsweiler
Kirche Kunterbunt
- 10 **Jugend**
...und täglich grüßt das
Murmeltier
- 11 **Über den Tellerrand**
Caritas Herbstsammlung 2026
- 12 **Spirituelles**

IMPRESSUM

Redaktionsteam |
Ilona Mohn, Brigitte Schäfer,
Dr. Berthold Schröder,
Christine Wolkenstein, Gundolf Zahn
V.i.S.d.P. Wolfgang Beck
Grafik |
Ulla Müller Grafik & Kommunikation
Druck | Winnender Druck GmbH
Das Magazin QUINTESSENZ erscheint
vierteljährlich.
Mails an | gundolf.zahn@drs.de
Redaktionsschluß für die nächste
Ausgabe: 10.11.2026

EINE KIRCHE MIT OFFENEN TÜREN UND OFFENEN HERZEN

Larissa Dangel, die neue Familienreferentin im
Gespräch mit Christine Wolkenstein.

Wir sind sehr neugierig und möchten Sie kennenlernen.

Nach meinem Abitur am St. Agnes Mädchengymnasium studierte ich Gesundheitsmanagement und arbeitete anschließend mehrere Jahre bei einer Stuttgarter Krankenkasse. Besonders geschätzt habe ich den Kontakt zu Menschen und die Möglichkeit, sie in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen zu begleiten und gemeinsam nach guten Lösungen zu suchen. Während meiner Elternzeit wuchs durch mein ehrenamtliches Engagement der Wunsch, Beruf und Glauben zu verbinden. Deshalb freue ich mich sehr, zukünftig als Familienreferentin Teil der Seelsorgeeinheit zu sein. Um mich auf diese Aufgabe bestmöglich vorzubereiten, habe ich ein Theologiestudium begonnen und werde zusätzlich einen Katechesekurs absolvieren. Ich bin in Winnenden aufgewachsen, habe meine Erstkommunion und Firmung gefeiert, war Ministrantin und durfte später in derselben Kirche meinen Mann heiraten. Heute erleben unsere beiden Töchter hier ihre ersten Schritte im Glauben. Kirche war für mich deshalb nie nur ein Gebäude, sondern immer auch ein Stück Zuhause.

Was werden Ihre Hauptaufgaben sein?

Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit wird die Erstkommunionvorbereitung sein. Ich freue mich darauf, die

Kommunionkinder und ihre Familien auf diesem wichtigen Abschnitt ihres Glaubensweges begleiten zu dürfen.

Haben Sie eine Vision von Kirche?

Ich wünsche mir eine Kirche, die Familien in ihrem Alltag begleitet und ihnen zeigt, dass Glaube etwas Lebendiges ist – etwas, das trägt, verbindet und Hoffnung schenkt. Darüber hinaus möchte ich Angebote schaffen, die niederschwellig sind und Menschen dort abholen, wo sie gerade stehen – unabhängig davon, ob sie der Kirche schon lange verbunden sind oder sich ihr vielleicht ganz neu annähern.

Was gibt Ihnen Kraft und Freude in Ihrem Beruf?

Die größte Freude in meinem Beruf ist für mich die Begegnungen mit Menschen. Besonders Kinder begeistern mich mit ihrer Offenheit, ihrer Ehrlichkeit und ihrer Fähigkeit, über den Glauben ganz unvoreingenommen zu staunen. Mein persönliches Leitmotiv ist der Wunsch nach einer Kirche mit offenen Türen und offenen Herzen – einer Kirche, in der Menschen sich willkommen fühlen, unabhängig davon, wo sie gerade im Leben oder auf ihrem Glaubensweg stehen. Dazu passt für mich ein Bibelwort aus dem Römerbrief besonders gut: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.“ (Röm 15,7).



Sie sind ja von hier ...

Ich bin in unserer Seelsorgeeinheit aufgewachsen und durfte viele Menschen und Gemeinden bereits von klein auf kennenlernen. Gleichzeitig freue ich mich darauf, noch viele neue Begegnungen zu erleben und die einzelnen Gemeinden mit ihren Besonderheiten noch besser kennenzulernen.

Haben Sie Hobbies?

In meiner Freizeit finde ich meinen Ausgleich vor allem in der Bewegung und in der Natur - beim Yoga, Joggen, Tennis oder Wandern mit unseren Kindern – draußen kann ich Kraft tanken und den Kopf frei bekommen.

Was wünschen Sie sich?

Ich wünsche mir, eine Kirche, in der Menschen mit ihrer ganz persönlichen Geschichte willkommen sind und Gemeinschaft erleben dürfen. Ich freue mich darauf, viele Menschen kennenzulernen und gemeinsam Kirche zu gestalten – offen für Menschen, verwurzelt im Glauben und nah am Leben.

UNSERE NEUE ORGEL

IN BITTENFELD

von Georg Bartl

ANFÄNGE

Schon seit vielen Jahren gab es den Wunsch, die Orgel in der Bittenfelder Martinskirche klanglich attraktiver werden zu lassen. Insbesondere die Organisten und Chorleiter, die das Instrument bespielten, waren über die eingeschränkten klanglichen Möglichkeiten immer wieder enttäuscht. Zitat aus dem aktuellen Gutachten des OSV: „Das Hauptproblem der Orgel ist das Missverhältnis zur Raumgröße. ... Im Ganzen ist das Instrument für die Bittenfelder Kirche ungeeignet.“

SUCHE UND AUSWAHL

Auf der Suche nach einem geeigneten Instrument gab es seit 2023 einige Optionen, die bei Gelegenheit besichtigt werden sollten. Diesbezüglich hat sich unser damaliger Bezirkskantor und Orgelsachverständige Reiner Schulte sehr aktiv eingebracht. Es dauerte noch einige Wochen und Monate, bis sich konkretere Dinge entwickeln konnten. Im Gesamtprozess gab es viele Formalitäten zu berücksichtigen, die von der Diözese Rotenburg vorgegeben sind.

Die Suche nach geeigneten Instrumenten führte uns, Herrn KMD Reiner Schulte als dem bischöflichen Orgelsachverständigen und mir, über manchen Umweg schließlich zu vor allem qualitativ überraschenden Angeboten von Orgelbauern aus den Niederlanden. Hilfreich für die Weiterverfolgung in Richtung niederländischer Orgelbauer war die Tatsache, dass der Orgelsachverständige für den Großraum Freudenstadt, Herr KMD Karl Echle, bereits mehrere Orgelumzüge von Holland nach Deutschland mit seinem Sachverstand begleiten konnte. Diese „Orgelumzüge“ fanden sein uneingeschränktes Lob. Der Kontakt mit Herrn Echle führte uns am 22. April 2024 zu einer Besichtigung von Orgeln niederländischer Orgelbauer in Alpirsbach und Loßburg. Mit einem guten Gefühl für das weitere Vorgehen konnten wir die Rückfahrt antreten. Die Eindrücke hinsichtlich der klanglichen wie auch der handwerklichen Qualität der besichtigten Instrumente waren sehr überzeugend. Im Anschluss gab es rasch eine Kontaktaufnahme zu zwei niederländischen Orgelbauern. Bereits für den 1. und 2. Mai konnten

wir Besuchstermine in den Niederlanden vereinbaren. Der 1. Mai ist in den NL kein Feiertag und so hatten wir das Glück, dass sich beide Orgelbaumeister viel Zeit für uns nahmen. Wir hatten die Gelegenheit, die Werkstätten ausführlich zu besichtigen und die Möglichkeit, die von uns in die engere Wahl genommenen Instrumente in ihren angestammten Räumen zu sehen und zu bespielen. Beide Orgelbauern arbeiten mit handwerklich hervorragender Qualität. Innerhalb weniger Wochen legten beide Orgelbauern ein Angebot vor. Die Stellungnahme des Orgelsachverständigen Reiner Schulte sorgte für Klarheit in der Entscheidung, auch vor dem Hintergrund, mit unseren finanziellen Möglichkeiten im vorgegebenen Rahmen bleiben zu können.

ABSCHIED VON DER ALTEN ORGEL

Rückblick: Im Jahre 1969, fünf Jahre nach der Kirchenweihe, hielt die Orgel Einzug in unsere Kirche. Sie wurde von der Firma Späth aus Ennetach-Mengen bei Sigmaringen als Orgel mit 6 Registern erbaut. Nun war ihr Abschied bei uns gekommen. Pfarrer Mohr aus Beckingen im Saarland hatte sich nach einer Besichtigungstour zu unserer Martinskirche für den Erwerb entschieden. Wir waren froh, sie in guten Händen zu wissen.

ORGELABBAU – EINE EREIGNISREICHE WOCHE

Am Sonntag 17. August 2025 erklang sie zum letzten Mal in unserer St. Martinskirche.

- 1 Am 18. August begann der Orgelabbau. Fleißige Hände von vielen Gemeindemitgliedern waren in dieser Woche am Werk. So konnte sorgsam und schnell unsere Orgel unter der kundigen Anleitung von Pfarrer Mohr in ihre Einzelteile zerlegt werden. Sehenswert waren die Einblicke in das Innere der Orgel. Da gab es viele Pfeifenreihen mit mehreren hundert Pfeifen und das Windwerk mit den Einzelteilen wie z. B. Gebläse und Windlade zu sehen. Auch die Erläuterungen von Pfarrer Mohr zur Funktion einer Orgel waren sehr interessant. Alles wurde sorgfältig in die Hand genommen, vom groben und feineren Schmutz befreit. Am 25. August feierten die vielen Helfer zusammen mit Pfarrer Mohr einen würdigen Dankgottesdienst. Anschließend fuhr Pfarrer Mohr mit den letzten Teilen nunmehr seiner Orgel in seine Seelsorgeeinheit nach Beckingen. Das „Orgelsommer“-Projekt war damit abgeschlossen.
- 2

DIE NEUE ORGEL KÜNDIGT SICH AN
Ab sofort wurden die Gottesdienste von unserem kräftig klingenden Klavier begleitet. Ab Dezember 2025 bis Palmsonntag konnten wir die Schwaikheimer Truhenorgel als Instrument für die Begleitung des Gemeindegesangs nutzen. Anfang März teilte uns die Orgelbaufirma Pels & van Leeuwen mit, dass in der letzten Aprilwoche mit dem Orgelaufbau begonnen werden kann. So kam es auch. Die Orgelbauer der Firma Pels & van Leeuwen kamen am Sonntagabend 26. April an. Am Morgen des 27. April begann das Ausladen der Teile aus den zwei Kleinlastwagen. Es ging zügig voran mit weiteren Helfern aus unserer Gemeinde. Bereits am Abend des ersten Mon-

tagetages konnte man einen Eindruck von der Würde des Instruments für unseren Kirchenraum erahnen. Tag für Tag ergaben sich neue Eindrücke durch die fleißige Arbeit der Orgelbauer. Der Aufbau des Gehäuses, das Montieren der Abstrakten und Wellenbretter, das Anbringen der Pfeifenstöcke, der Einbau der Windkanäle und Blasebälge und schließlich das Aufstellen der Pfeifen. Die Arbeit wurde immer wieder unterbrochen von notwendig wachzunehmenden Terminen der Orgelbauer an ihrem Firmensitz in den Niederlanden. Obwohl noch nicht endgültig fertiggestellt, konnten wir der Gemeinde erstmalig an Fronleichnam einen klanglichen Eindruck des Instrumentes vermitteln. Alle Beteiligten zeigten sich sehr zufrieden, viele begeistert über das neue „gebrauchte“ Instrument. Am 24. Juni erfolgte die Abnahme durch unseren Orgelsachverständigen Reiner Schulte. Folgender Auszug aus dem Gutachten soll ein Bild von der Qualität des Instruments vermitteln:

„Nach der Aufstellung des Instrumentes nahmen sich die Orgelbaumeister Rochus van Rumpt und sein Vater Peter van Rumpt viel Zeit für Stimmung und Intonation, um ein klanglich optimales Ergebnis für den Kirchenraum von St. Martin zu erreichen.“

Alles in allem ein trotz der beschränkten Registeranzahl ein sehr vielseitiges Instrument, welches hervorragend zur Größe des Kirchenraumes passt. Die Mischfähigkeit der einzelnen Register ist sehr gut, die Spieltraktur ist angenehm und fördert eine differenzierte Artikulation. Man hat nun ein adäquates Instrument, welches die Liturgie sehr bereichern und vielleicht auch zukünftig in Konzerten zu hören sein wird.

Nach diesen ereignisreichen Monaten freuen wir uns auf den Pontifikalgottesdienst zur Orgelweihe mit Weihbischof Dr. Gerhard Schneider am Samstag 12. September 2026 um 17.00 Uhr. Gesungen wird die Messe brève No. 7 in C-Dur von Charles Gounod mit vielen Sängerinnen und Sängern aus Schwaikheim, Bittenfeld und weiteren Gemeinden unter meiner Leitung. Wir laden herzlich dazu ein!



Abbildungen: Redaktion

Winnenden

von Rupert Kern

Rückblick & Ausblick

Die Leiterin des **Kindergartens St. Martin**, Frau Knehr (2.v.links), wurde in einer lockeren Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihren jahrelangen Einsatz. Die Leitung des Kindergartens obliegt nun den Händen von Frau Vera Gerstberger



(5.v.rechts). Ihr wünschen wir alles Gute! Herzlichen Dank auch an die Eltern, die mit großem Einsatz das Gartentrampolin eingebaut und die vielen Hackschnitzel verteilt haben.

Die Bildung einer neuen, deutlich größeren Kirchengemeinde beschäftigt uns gewaltig. Vermutlich werden im Dekanat drei neue Kirchengemeinden gebildet. Der KGR hat für den **Zusam-**

schluss der Kirchengemeinden von Winnenden bis Murrhardt (SE7-SE11) plädiert. Die gewählten Vorsitzenden haben ihre Gedanken und Auffassungen schon in einer ersten Kennenlernrunde in Backnang ausgetauscht. Trotz Hitze konnten wir am 28.6. im relativ kühlen Saal unter der Kirche unser **Sommerfest** feiern. Näheres dürfen Sie gerne auf unserer Homepage nachlesen.

Leutenbach

von Heiko Wolkenstein

Ein Sommer voller Leben: Kirchturnfest, Jakobusfest und Hocketse in Leutenbach

Die ersten Sommerwochen 2026 haben uns einmal mehr gezeigt, wie wertvoll Gemeinschaft ist. Beim **Ökumenischen Kirchturnfest** durften wir gemeinsam mit dem Rems-Murr-Kreis die Aktion „**Stadtradeln**“ eröffnen. Viele Menschen setzten damit ein sichtbares Zeichen für Klima-

schutz, Zusammenhalt und die Bewahrung der Schöpfung.

Beim **Jakobusfest**

wurde unsere Gemeinde in ihrer ganzen Vielfalt erlebbar.

Die vielen engagierten Gruppen, die fröhliche Stimmung und die zahlreichen Kinder und Familien machten den Tag zu einem echten Fest der Begegnung.



Auch die **Hocketse** war wieder ein Ort des Miteinanders. Der ökumenische Gottesdienst erinnerte uns daran, was uns verbindet: der Glaube, die Freude am gemeinsamen Feiern

und die Offenheit füreinander. Mit Dankbarkeit blicken wir auf diese schönen Wochen zurück und wünschen allen eine erholsame Sommerzeit voller neuer Kraft und Zuversicht.

Schwaikheim

Bittenfelder Fronleichnamsfest mit Orgelkonzert

Nach dem festlichen Gottesdienst mit Musikverein und Kirchenchor gab es viele schöne Begegnungen von Jung und Alt bei Pizza, Würstchen und Kuchen: „An einem Tisch wurde fröhlich g'schwätzt und am Nachbartisch bastelten die Kinder“.

Der lang erwartete Höhepunkt war, als Georg Bartl **zum ersten Mal alle Klangfarben und Töne unserer Orgel erklingen ließ**. So hörten



Bittenfeld

von Christine Itzrodt und Heinrich Leufen

wir in Concertos und Arien „hauchzarte und weiche Flöten“, „sanfte und scharfe Streicher“ bis hin zu „mächtigen Trompeten“.

An **Fronleichnam** gab es in Schwaikheim dieses Jahr wieder eine Prozession. Mit Begleitung durch den Musikverein ging es rund um die Kirche. Es kamen wieder viele Gemeindemitglieder. Auch einige Erstkom-

munionkinder waren dabei.

Seniorenachmittag einmal anders: am Dienstag 14. Juli fand ein Sommerfest statt. Mit frischen Waffeln, Bowle und Eiskaffee wurden unsere Gäste gestärkt. Dann ging es zum Spiel ohne Grenzen: Enten angeln, Dosen werfen, Seifenblasen pusten, Ringe werfen,... da fühlte sich mancher an seine Kindheit erinnert. Bei der Tombola wurde mancher „spassige“ Preis überreicht. Ein großer Dank gilt dem engagierten Team.

Herzlich willkommen beim

JUKK|S Kinderzirkus

Zicke-Zacke!



Am Samstag 4.11.2026 heißt es um 17.00 Uhr in Winnenden, im Saal unter der Kirche, wieder Vorhang auf, die Vorführung beginnt.

Ca. 40 Kinder haben dann einen ganzen Tag lang ausprobiert, geprobt und viel Spaß gehabt. Sie führen das Erlernte vor, untermalt mit der passenden Musik. Auch die Zirkusartisten vom Zirkus Arcobaleno geben eine Kostprobe ihres Könnens. Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde spenden dafür in der Zirkusvorführung tosenden Applaus. Wie geht eine Rolle vorwärts und rückwärts, ein Handstand oder ein Rad? Was ist ein Diabolo oder ein Poi und was kann ich damit alles machen? Seilspringen – Rope Skipping mit einem großen Seil? Koordination, Konzentration und auch Teamgeist ist gefordert. Besonders beim Highlight am Ende der Aufführung, der großen Menschenpyramide mit allen Kindern. Der Zirkustag beginnt um 10.00 Uhr. Alle erhalten ein Namensschild und schon geht es los mit der Schnupperrunde. Die Kinder können alles ausprobieren und wählen dann jeweils eine Zirkusdisziplin, in der sie den Tag über in mehreren Trainingseinheiten eine Nummer erarbeiten. Stärken können sich die Kinder

bei gespendeten Kuchen, Obst und einem Mittagessen. Väter und Mütter sind für die Mithilfe im Hintergrund und in der Küche sehr willkommen.

Mit viel Einfühlungsvermögen und auch viel Spaß am Zirkus geben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen vom Kinder- und Jugendzirkus Arcobaleno aus Göppingen ihr Wissen weiter. Seit 2008 sind sie einmal im Jahr bei uns in der Seelsorgeeinheit und bereiten den Kindern einen wundervollen Tag. Der Tag wird vom Förderverein JUKK|S finanziell unterstützt und dort können Sie Ihr Kind auch gegen einen Teilnehmerbeitrag anmelden: www.jukks.de

von Brigitte Schäfer





GEMEINSAM KIRCHE LEBEN

IN BREUNINGSWEILER von Jens Flammann

Die Evangelische Jakobskirche in Breuningsweiler ist seit vielen Jahren ein Ort des Gebets, der Begegnung und des Innehaltens. Dass hier auch katholisches Gemeindeleben seinen Platz hat, ist ein schönes Zeichen gelebter Ökumene. Dank der herzlichen Gastfreundschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Winnenden können Menschen unterschiedlicher Konfessionen hier gemeinsam ihren Glauben leben.

Am 15. November findet ab 16.30 Uhr der traditionelle Sankt-Martins-Laternenumzug mit Schlussandacht statt. Am dritten Advent lädt eine besinnliche Text- und Musikandacht mit Orgel und Flöte auf Weihnachten ein. Mit Aus-



Das Jahr 2026 begann mit dem Sternsinger-Wortgottesdienst zur Aussendung am 4. Januar. Zwei engagierte Sternsingergruppen brachten den Segen in viele Häuser und sammelten Spenden für Kinder in Not – ein gelungener Auftakt ins neue Jahr.

Nach Ostern entstand mit der „Andacht in der Jakobskirche“ ein neues Angebot. Da regelmäßige Eucharistiefeiern wegen Priestermangels derzeit nicht möglich sind, entwickelte das Team vor Ort eine persönliche Gottesdienstform mit biblischen Impulsen, Gebet, Musik und Zeit für Gemeinschaft.

Pfarrer Jaison unterstützt das Team bei Gebetsanliegen und Fürbitten. Ein besonderer Schatz ist die musikalische Begleitung durch Peter Kranefoed, der die Andachten mit Orgelspiel und Textimpulsen bereichert. Immer wieder wirken weitere Musikerinnen und Musiker mit – etwa eine Flötistin, die kurzfristig

einsprang und gemeinsam mit der Orgel für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte.

Großer Beliebtheit erfreut sich das gemeinsame Frühstück im Anschluss. Rund 20 Teilnehmende nutzen diese Gelegenheit für Begegnung und Gespräche. Das zeigt: Das Bedürfnis nach Gemeinschaft und gemeinsam gelebtem Glauben ist lebendig.

Die Themen der Andachten orientieren sich am Kirchenjahr und am Leben: vom Frühling über Muttertag, Sommer und den Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi bis zu Erntedank, Sankt Martin und Advent. Das ehrenamtliche Team gestaltet die Feiern mit viel Erfahrung, Kreativität und Herzblut und freut sich über neue Ideen und weitere Mitwirkende. Auch für die kommenden Monate gibt es einige Einladungen: Am 13. September steht die Andacht unter dem Motto „Carpe Diem – Mein Leben“. Am 11. Oktober wird Erntedank gefeiert.

nahme des Martinsfestes beginnen die Andachten jeweils um 9 Uhr und enden mit einem gemeinsamen Frühstück. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen – unabhängig von Alter oder Konfession. Wer eine ruhige Stunde mit Musik, guten Gedanken und anschließendem Frühstück verbringen möchte, ist jederzeit willkommen. Ein besonderer Dank gilt der Evangelischen Kirchengemeinde Winnenden für ihre außergewöhnliche ökumenische Gastfreundschaft. Vertrauen und enge Zusammenarbeit machen dieses lebendige Angebot erst möglich. Die Hoffnung aller Beteiligten ist, dass die Jakobskirche auch künftig ein Ort bleibt, an dem Menschen Glauben, Gemeinschaft und Zuversicht erleben.

Ansprechpartner: Leonhard Jünger,
Telefon 07195 75739, Mobil 0170 3821841,
E-Mail: leonhard.juenger@online.de

Abbildungen: Redaktion

Herzliche Einladung

ZUR KIRCHE KUNTERBUNT

AM 18.10.2026 IN DEN BERGLEN

Kirche Kunterbunt ist ...

...frech und wild und wundervoll! Voller Ideen und lebensfroh wie Pippi Langstrumpf!

von Gabi und Klaus Leopold

Für Kinder mit Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten, Onkel, und und und ...

„Pippi Langstrumpf, kleiner Onkel, ...? Es wäre ja klasse, wenn tatsächlich mal ein Pferd bei einem Gottesdienst dabei ist!“ Ein Pferd war bisher nicht dabei. Aber zwei Esel!

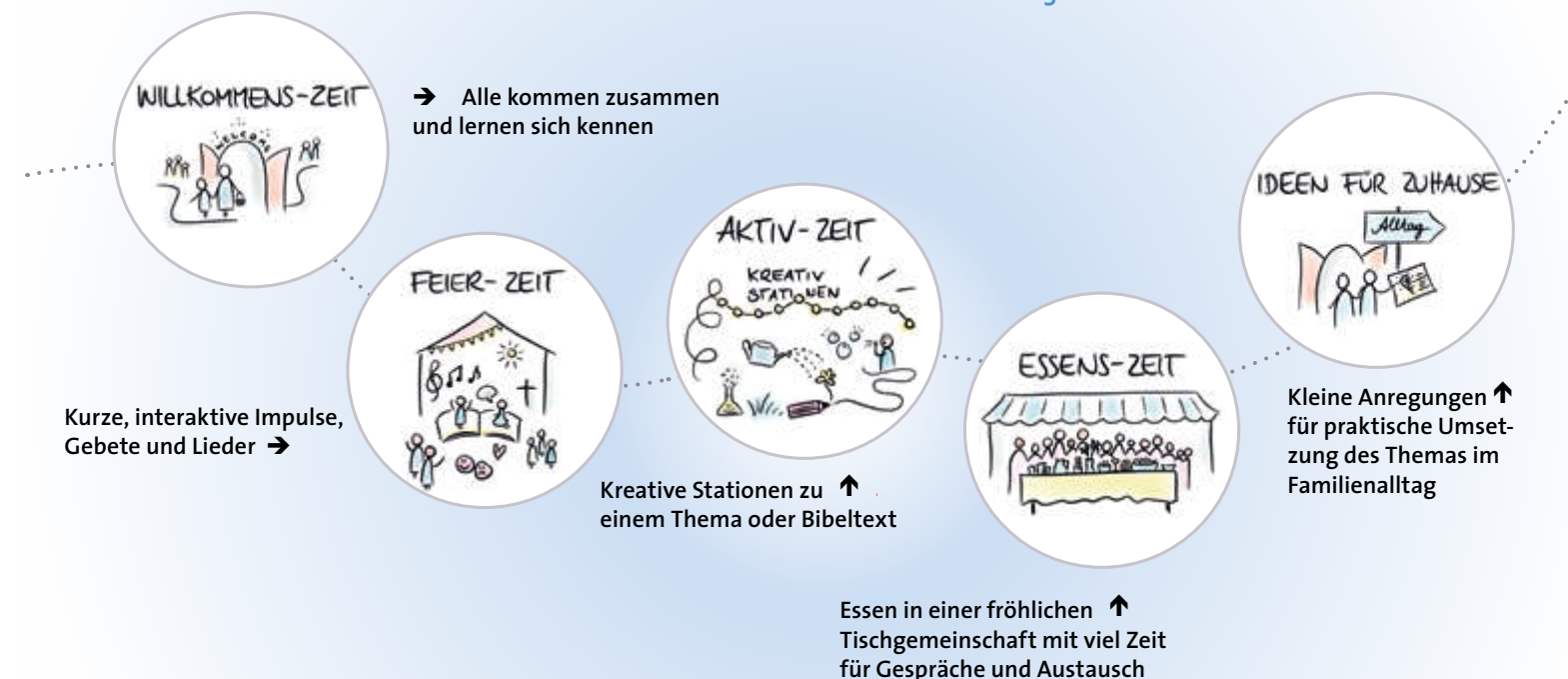
Bei dieser Kirche Kunterbunt war die biblische Geschichte vom Palmsonntag an der Reihe. Während der Aktivzeit gab es etliche Stationen, die damit zu tun hatten, dass Jesus damals auf einem Esel nach Jerusalem einzog und ihm die Menschen begeistert zujubelten. Und so gab es an einer Station zwei echte Esel, die man streicheln, putzen und versorgen durfte.

„Wow, da wäre ich auch gerne dabei gewesen!“

Dann komm doch am 18. Oktober 2026 nach Berglen zu unserer nächsten Kirche Kunterbunt!

Das Thema ist noch eine Überraschung!

Wir möchten hier schon mal verraten, wie der Tag aufgebaut ist:



Auch in Schwaikheim gibt es die 1. Kirche kunterbunt am 8.11.2026 mit dem Thema: "We are family". Sie wird ökumenisch verantwortet vom CVJM und der katholischen Kirche – herzliche Einladung ins Jakobushaus.



... und täglich grüßt das Murmeltier

von Gundolf Zahn und Michael Kugele

Nachdem wir uns im vorletzten Heft bereits mit euch gefreut hatten, die neue Jugendreferentin zu begrüßen, müssen wir jetzt wieder von vorne anfangen.



Susanne ist krankheitsbedingt bereits vor ihrem Start ausgefallen und tritt die Stelle nun auf eigenen Wunsch nicht an. Wir wünschen ihr von hier aus alles Gute! Bei uns laufen gerade die Bewerbungen ... und es sieht gut aus.

Aber wie war das in diesem Jahr der Vakanz? Anstrengend, spannend aber nicht ganz schlecht. Immerhin haben sich drei junge Erwachsene aus der eigenen Jugendarbeit bereit gefunden, den Laden (JUKK|S) grundsätzlich zunächst am Laufen zu halten. Ein dickes, fettes Dankeschön hier an Friedi, Mika, Fabi, aber auch an Wesna, die die Büroarbeit weiter stemmt und an den Verein mit den Vorständen, die Hauptverantwortlichen in den Teams und, und, und ... In der Not wächst man über sich hinaus.

Und die Jugendarbeit geht ja weiter. Aktuell z.B. die GruLeiFoBi Die GRULEIFOBI – kurz für Gruppenleiterfortbildung – bereitet Jugendliche darauf vor, Verantwortung in unserer Jugendarbeit zu übernehmen. In mehreren Abschnitten lernen die Teilnehmenden, Gruppenstunden und Aktionen eigenständig zu planen, sicher zu leiten und eigene Ideen umzusetzen. Dazu gehören unter anderem zwei Wochenenden, Praxistage, ein Erste-Hilfe-Kurs und eine selbst vorbereitete Praxiseinheit.

Auch der vergangene Jahrgang hat die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Während der gemeinsamen Zeit konnten sich die Teilnehmenden fachlich und persönlich weiterentwickeln, neue Erfahrungen sammeln und zunehmend Verantwortung übernehmen. Viele bringen sich inzwischen aktiv bei Gruppenstunden, Freizeiten und weiteren Angeboten von JUKK|S ein.



Auch künftig wird die GRULEIFOBI wieder angeboten.

Aktuelle Informationen, Termine und Hinweise zur Anmeldung gibt es unter www.jukks.de/aktionen/gruleifobi/

von Regina Luppert

In unserem Land geraten immer mehr Menschen in schwierige Lebenssituationen, oft völlig unerwartet und ohne eigenes Verschulden.

Ein Arbeitsplatz fällt weg und plötzlich steht eine Familie vor finanziellen Sorgen. Eine junge Mutter muss nach einer Trennung allein für ihre Kinder sorgen und jeden Tag neu organisieren. Ältere Menschen kämpfen damit, ihre kleine Rente so einzuteilen, dass sie für das Nötigste reicht. Solche Geschichten hören wir nicht nur in den Beratungsstellen der Caritas – sie spielen sich mitten in unseren Gemeinden ab. Die wirtschaftliche Lage verschärft diese Situationen zusätzlich. Die anhaltende Inflation, steigende Energiepreise, teurere Lebensmittel und höhere Mieten belasten viele Haushalte. Manche können die Mehrkosten durch Einsparungen ausgleichen, andere geraten dadurch in echte Not. Die Mitarbeitenden der Caritas und die Verantwortlichen in den Kirchengemeinden erleben täglich, wie sehr diese Entwicklungen Menschen verunsichern und überfordern. Darum führen Kirchengemeinden und Caritasverband im September wieder die traditionelle Caritas-Herbstsammlung durch – ein gemeinsames Zeichen der Solidarität und der konkreten Hilfe.

Sie können dazu beitragen, dass Menschen in Ihrer Nähe nicht allein bleiben. Ihre Spende ermöglicht schnelle, direkte und unbürokratische Unterstützung. Genau das ist der besondere Wert dieser Sammlung: Die Hilfe kommt ohne Umwege dort an, wo sie gebraucht wird. „Vor Ort“ bedeutet, dass Ihre Kirchengemeinde und die regionale Ca-



Ihre Unterstützung macht den Unterschied
DIREKT HIER BEI UNS!

Gerne können Sie auch Ihre Spende für die Arbeit der Caritas in unserer Gemeinde und in der Region auf das Konto der jeweiligen Kirchengemeinde überweisen:

Winnenden | KSK -Waiblingen
DE64 6025 0010 0007 0040 54

Leutenbach | KSK Waiblingen
DE35 6025 0010 0007 0665 59

Schwaikheim | KSK Waiblingen
DE25 6025 0010 0007 0194 03

Bittenfeld | KSK Waiblingen
DE16 6025 0010 0000 2903 84



Sie können direkt bei der Kollekte in den Gottesdiensten am 20.9.2026 in Schwaikheim, am 26. und 27.9.2026 in Winnenden und am 27.9.2026 in Leutenbach spenden.

ritas den Erlös gemeinsam verwenden – für Menschen aus Ihrer Umgebung, die dringend Unterstützung benötigen. Ob es um eine kurzfristige Überbrückung, eine Beratung oder eine konkrete materielle Hilfe geht: Ihre Spende schafft Handlungsspielraum und Hoffnung. Viele kleine Beiträge ergeben eine große Wirkung. Jede Spende – ob groß oder klein – hilft dabei, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu stärken und ihnen Perspektiven zu eröffnen. Danke für Ihre Solidarität, Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Bereitschaft zu helfen. Sie schenken Menschen in Ihrer Nähe ein Stück Sicherheit und Zuversicht. Wenn Sie die Anliegen der Caritas mit Ihrer finanziellen Gabe unterstützen, dann sind Ihnen viele Menschen dankbar!



Spirituelles

DAS PLAUDERBÄNKCHEN

„Caritas“ bedeutet tätige Nächstenliebe und die beginnt nicht selten mit dem Zuhören. Und darum hat der Caritaskreis Leutenbach auf dem Friedhof in Leutenbach ein besonderes Zeichen gegen die zunehmende Vereinsamung von Menschen gesetzt. Mit dem neuen „Plauderbänkchen“ wurde ein Ort geschaffen, der Menschen miteinander ins Gespräch bringen und Begegnungen ermöglichen soll.

Die Idee dahinter ist einfach: Wer auf der Bank Platz nimmt, signalisiert Offenheit für ein Gespräch. Gerade auch Menschen, die oft alleine sind, können solche Begegnungen wertvolle Momente der Gemeinschaft schaffen.

Und auch Ehrenamtliche aus dem Caritaskreis sind immer mal wieder vor Ort – vor allem donnerstags ab 16:30 Uhr. Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, auf unserem Plauderbänkchen Platz zu nehmen, ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen oder einfach einen Moment der Begegnung zu genießen.

Denn manchmal genügt schon ein freundliches Wort oder ein offenes Ohr, um der Einsamkeit ein Stück entgegenzuwirken.

von Andrea Bott